

QuintilesIMS Marktbericht

Entwicklung des deutschen
Pharmamarktes **im ersten Quartal 2017**

- **Kommentierte Grafiken** -



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Zusammenfassung in englischer Sprache (Summary)	6
Entwicklung im Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik)	10
Führende Präparategruppen im Klinikmarkt	12
Entwicklung im Apothekenmarkt	13
OTC-Versandhandel	22
OTC-Apothekenmarkt	24
Entwicklung im GKV-Markt	26
Datenquellen	31
Erläuterungen zu den Auswertungen	32
Impressum	34

Der **IMS Health Marktbericht** informiert in kompakter Weise über die aktuelle Entwicklung im deutschen Arzneimittelmarkt. Der Bericht beinhaltet Analysen zu den Bereichen Pharmagesamtmarkt, Klinik- und Apothekenmarkt sowie zum GKV-Markt.

Die vorliegende Ausgabe zum ersten Quartal beleuchtet als **Sonderthema**, wie sich der Markt der **direkten oralen Antikoagulantien** in den letzten fünf Jahren entwickelt hat. Sogenannte Blutverdünner werden bei verschiedenen chronischen Herz- und Gefäßerkrankungen – allen voran bei Vorhofflimmern – eingesetzt. Seit 2008 gibt es eine Alternative zur Standardtherapie mit Vitamin-K-Antagonisten. Die neueren Medikamente gewinnen in den letzten Jahren deutlich an Marktanteil und scheinen auch immer mehr Patienten den Zugang zur Therapie mit Antikoagulantien zu ermöglichen, da das Marktvolumen insgesamt ansteigt.



- **Im ersten Quartal 2017** verbucht der **Pharma-Gesamtmarkt** sowohl nach Umsatz wie nach Absatz einen Zuwachs (+6 %/+2 %). Insgesamt wurden Arzneimittel im Wert von 12 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.
- In den ersten drei Monaten steigt der Umsatz **im Januar und März um je 9 %**, während der **Februar** durch Stagnation gekennzeichnet ist. Im Januar erhöht sich die Menge abgegebener Zähleinheiten (Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel etc.) um 7 %. Im Februar stellt sich die Absatzentwicklung rückläufig dar (-3 %), im März wächst der Verbrauch um 3 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Januar in diesem Jahr einen Arbeitstag mehr beinhaltete als im Vorjahr. Der Februar beinhaltete einen Arbeitstag weniger und der März zwei Arbeitstage mehr.
- Der Umsatz des **Klinikmarktes** wächst **im ersten Quartal 2017** im höheren einstelligen Bereich (+9 %). Gut die Hälfte des Umsatzvolumens von rund 1,4 Mrd. Euro entfällt auf die führenden zehn Präparategruppen, die in Summe um 10 % zulegen. Darunter befinden sich verschiedene Gruppen zur Behandlung von Krebserkrankungen (*MAB Antineoplastika +18 %; Antineoplastika +9 %; Antimetaboliten -3 %) und Immunmodulatoren zur Behandlung schwerer Erkrankungen des Immunsystems wie Rheuma oder chronischen Darmentzündungen (Immunsuppressiva +12 %; Anti-TNF Produkte +3 %). Weiterhin zählen Mittel zur Blutgerinnung (-2 %), systemische Antimykotika (-11 %), Betäubungsmittel (+9 %) und ophthalmologische antineovaskuläre Produkte zur Therapie der altersbedingten Makuladegeneration (+29 %) dazu.

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)





HINWEIS: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet soweit nicht anders vermerkt der Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 6 % für Januar bis März 2014 und 7 % ab April 2014 und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeiträgen nach §130b SGB V.

Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- **Im ersten Quartal 2017** beläuft sich der **Umsatz im Apothekenmarkt** auf 8,4 Mrd. Euro (+6 %; zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, incl. Impfstoffen und Testdiagnostika). Gleichzeitig wurden 2 % mehr Packungen an Patienten abgegeben.
 - Die Marktentwicklung in den ersten drei Monaten stellt sich unterschiedlich dar: **Im Januar** steigt der Apothekenumsatz - dank erhöhter Nachfrage nach rezeptfreien Erkältungsmitteln – um 8 %, der Absatz sogar um 11 %. **Der Februar** ist von Umsatzstagnation und Absatzrückgang (-2 %) geprägt. **Im März** steigt der Umsatz wieder deutlich (+9 %), während der Absatz zum zweiten Mal einen Rückgang verbucht.
 - Auch **Rx-Präparate** wachsen im Januar und März 2017 sowohl nach Umsatz als auch nach Absatz, während Menge und Wert im Februar rückläufig sind. Insgesamt legen rezeptpflichtige Präparate im ersten Quartal um 6 % nach Wert und 2 % nach Menge zu.
 - **OTC-Präparate** – und hierbei speziell Schmerz- und Erkältungsmittel – werden im Januar 2017 deutlich stärker nachgefragt (+13 %). Im Februar und März erhöht sich der Umsatz dagegen kaum (je +1 %).
- Dank des wachstumsstarken ersten Monats verbuchen **rezeptfreie Arzneimittel** im gesamten Quartal eine Umsatzsteigerung von 5 % und ein Absatzwachstum von 3 %.
- Der Umsatz des gesamten **Apothekenmarktes** erhöht sich in den ersten drei Monaten d.J. um gut 6 %. Dabei entfällt knapp **die Hälfte dieses Zuwachses auf folgende Gruppen** mit hohen Wachstumsraten: Direkte Faktor Xa-Hemmer (Thrombose-/Schlaganfall-prophylaxe; +30 %), MAB Antineoplastika (Krebstherapie; +23 %), antineoplastisch wirksame Proteinkinasehemmer (Tumorhemmer; +11 %), Anti-TNF Produkte (Immunsuppression; +11 %) und Interleukin Inhibitoren (Immunsuppression; +66 %).
 - Der **OTC-Versandhandel** wächst im ersten Quartal 2017 nach Umsatz niedrig zweistellig (+13 %; 448 Mio. Euro). Es gingen 7 % mehr Packungen über den Versandweg an die Verbraucher (42 Mio. Packungen). Bei knapp zwei Drittel der Menge handelt es sich um **rezeptfreie Arzneimittel**, gefolgt von **Gesundheitsmitteln** und **Kosmetik-/Körperpflegeprodukten**, auf die weitere 17 % bzw. 13 % der Menge entfallen. Diese beiden Produktparten verbuchen auch den höchsten Mengenzuwachs (+16 %/+14 %).
 - Der starke Aufwärtstrend im **Versandhandel** speist sich aus einer höheren Nachfrage nach verschiedenen Gruppen von **OTC-Arznei- und Gesundheitsmitteln** im ersten Quartal 2017. Unter anderem verbuchen Mittel für Blase und Fortpflanzungsorgane (+14 %), Vitamine/Mineralstoffe/ Nahrungsergänzungsmittel (+12 %) und Hautmittel (+11 %) ein niedrig zweistelliges Wachstum.



Hinweis: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet der Apothekenverkaufspreis abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 6 % bzw. 7 % und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V sowie der Apothekennachlässe.

Einsparungen aus Rabattverträgen § 130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- Die **GKV-Arzneimittelausgaben abzüglich Abschlägen von Herstellern (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen)** steigen im ersten Quartal 2017 um 5 % auf 7,8 Mrd. Euro. Ausgaben für innovative Therapien gegen Krebs, schwere Erkrankungen des Immunsystems und zur Schlaganfall- und Thromboseprophylaxe erhöhen sich weiterhin. Kostensenkend wirkt sich der weitere Rückgang der Ausgaben für antivirale Mittel exkl. HIV (inkl. innovative Hepatitis C-Therapien) aus (-23 %).
- Im ersten Quartal 2017 fallen 751 Mio. Euro **Herstellerzwangsabschläge** an, 13 % mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum. 44 % dieses Abschlags ergeben sich aus Einsparungen aus Erstattungsbeträgen. Im ersten Quartal des Vorjahres lag dieser Anteil noch bei 39 %.
- Die **pharmazeutischen Hersteller** gewähren auch **den privaten Versicherern Abschläge** auf die Arzneimittelkosten. Der Wert dieser Zwangsabschläge liegt im ersten Quartal 2017 bei 121 Mio. Euro (+19 %).
- Durch den Abschlag von 1,77 Euro auf jede zu Lasten von GKV-Versicherten abgegebene rezeptpflichtige Packung ergibt sich für die GKV in den ersten drei Monaten d.J. ein Einsparvolumen von 289 Mio. Euro. Die Summe dieser **Apothekennachlässe** liegt im ersten Quartal 2017 um 2 % über dem Vorjahresniveau.
- Die Menge der an GKV-Versicherte abgegebenen Impfstoffdosen erhöht sich in den ersten drei Monaten 2017 um 2 % (5,5 Mio. ZE). Mit 43 % Mengenanteil stellt die Gruppe der Mehrfach-Vakzine (mit Tetanus-Komponente oder Masern-Mumps-Komponente) die größte Gruppe der Impfstoffe mit aktuell rückläufiger Entwicklung (-7 %). Virale Impfstoffe verbuchen ein deutliches Mengenwachstum (+12 %). Auch die Gruppe der bakteriellen Vakzine legt im höheren einstelligen Bereich zu (+9 %).

The **IMS Market Report** offers concise information on current developments in the German Pharmaceutical Market. It comprises analyses on the Total Pharmaceutical Market, the Hospital and Retail Markets, as well as the Statutory Health Insurance Market (SHI Market).

In the first quarter issue you will find an **extra chart** showing the development of the market of **direct oral anticoagulants** over the last five years. So-called blood thinners are used in the therapy of chronic cardiovascular diseases – above all atrial fibrillation. Since 2008 there has already been an alternative to the standard therapy with Vitamin K-antagonists. During the last few years novel therapies have steadily increased their market share. Apart from this they seem to give more patients access to anticoagulant therapy as total market volume has been growing, as well.



- In **the first quarter of 2017 Euro sales** in the Total Pharmaceutical Market (hospital **and** retail pharmacies) increased by +6 % to 12 billion Euro. **Counting Unit sales** grew by +2 %.
- A comparison of the three individual months of the quarter shows that Euro sales growth was highest in **January and March** (+9 % resp.) whereas there was stagnation in **February**. In January Counting Unit sales (e.g. tablets, capsules, sachets) increased by +7 %. In February they decreased by -3 % and in March they grew by +3 %. It has to be taken into account, however, that January 2017 had one working day more, February 2017 one working day less and March 2017 two working days more than the corresponding months in 2016.
- Euro sales in the **hospital market** grew in the higher single digit range (+9 %). The leading ten product groups which grew by +10 % in total accounted for almost half of the total hospital market sales of 1.4 billion Euro. Among these ten were various Onco-logical groups (MAB* Antineoplastics +18 %; Antineoplastics +9 %; Antimetabolites -3 %) and Immunomodulators for the treatment of severe immune system disorders like rheumatoid arthritis or chronic inflammatory bowel disease (Immunosuppressants +12 %; TNF-Alpha-Inhibitors +3 %). Further groups were Anticoagulants (-2 %), Systemic Antimycotics (-11 %), Narcotics (+9 %) and Antineovascular Ophthalmologicals for the treatment of age-related macular degeneration (+29 %).

*MAB = Monoclonal Antibodies





NOTE: Unless otherwise indicated all Euro sales mentioned on this page are calculated on the basis of ex-manufacturer prices (ApU) less compulsory manufacturers discounts of 6 % from January to March 2014 and 7 % effective April 2014, as well as reported rebates on the ex-manufacturer price negotiated between Pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V).

Savings from rebate contracts (§130a (8) SGB V) are not included.

- **In the first quarter of 2017 Euro sales in the total retail market** (including vaccines and test diagnostics) amounted to 8.4 billion Euro (+6 %). **Unit sales** increased by +2 %.
- Market development in the individual first three months varied. Due to higher demand for rx-free cough and cold remedies retail pharmacy Euro sales increased by +8 % in **January**. Unit sales even increased by +11 %. **February** was characterized by Euro sales stagnation and unit sales decrease (-2 %). In **March** Euro sales grew again significantly (+9 %) while there was a decline in unit sales for the second time.
- Euro and unit sales of **rx-bound drugs**, as well, increased in January and March 2017 whereas there was a decline in February. In the first quarter of 2017 rx-bound drugs in total were up +6 % in terms of Euro sales and +2 % in terms of unit sales.
- Demand for **OTC-products** – and here especially analgesics and cough and cold remedies – was significantly higher in January 2017 (+13 %). In February and March Euro sales increased only marginally (+1 % resp.). Due to the strong growing first month, Euro sales of **rx-free** products, after all, increased by +5 % and unit sales by +3 %.
- **In the first three months of 2017 Euro sales in the total retail market** increased by about +6 %. The following strong growing product groups accounted for almost half of this sales growth: Direct Factor Xa-Inhibitors thrombosis/ stroke prophylaxis +30 %), MAB Antineoplastics (cancer therapy +23 %) and Protein Kinase Inhibitors (tumor inhibitors +11 %), TNF-Alfa Inhibitors (immunosuppression +11 %) and Interleukin Inhibitors (immunosuppression +66 %).
- **In the first quarter of 2017 Euro sales of rx-free products in the mail order market** grew in the low double-digit range (+13 %) and amounted to 1.6 billion Euro. Unit sales were up +7 % (42 million packs). **Rx-free pharmaceuticals** accounted for almost two third of packs ordered followed by **non-pharmaceuticals** (17 %) and **cosmetics and body care** (13 %). The latter two segments also achieved strongest unit growth (+16 %/+14 %).
- The strong upward trend of **mail order sales** is the result of higher demand for various groups of **OTC-pharmaceuticals and non-pharmaceuticals in the first quarter of 2017**. The group of medicines acting on Bladder and Reproductive System, for instance, (+14 %), Vitamins/Minerals/Food Supplements (+12 %) and Dermatologicals (+11 %) showed growth rates in the low double-digit range.

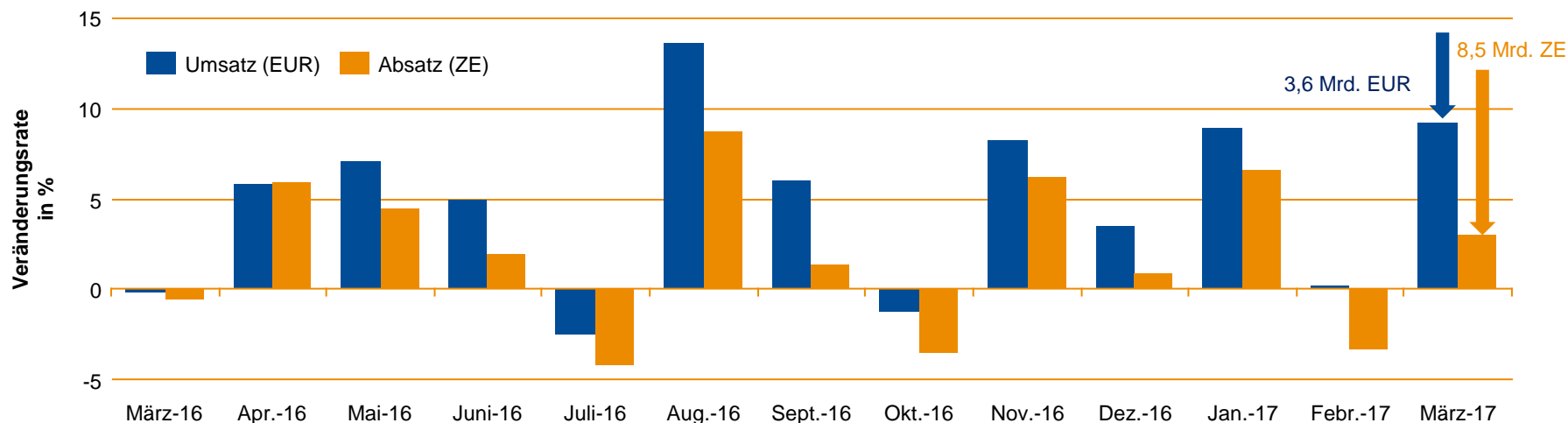


NOTE: All Euro sales figures on this page are calculated on the basis of ex-pharmacy prices less compulsory manufacturers discounts of 6 % /7 % and reported rebates on the ex-manufacturer price (ApU) negotiated between pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V), as well as pharmacy discounts.

Savings from rebate contracts according to §130a (8) SGB V are not included.

- In the **first quarter of 2017 SHI Euro expenditure and manufacturers'** (§130a (1), SGB V) and **pharmacies' discounts (not taking into account savings from discount agreements)** increased by +5 % to 7.8 billion Euro. Expenditure on innovative therapies against cancer, severe autoimmune diseases and for stroke and thrombosis prophylaxis is still growing. A cost-saving effect comes from the ongoing decrease (-23 %) in sales of Antivirals excl. HIV (including innovative Hepatitis C therapeutics)
- **In the first quarter of 2017 SHI savings from manufacturers' discounts** amounted to 751 million Euro which was +13 % above last year's figure. Savings from negotiated rebates accounted for 44% of this amount (as compared to 39 % in the first quarter of 2016).
- **Private insurers'** savings from **manufacturers' discounts** amounted to 121 million Euro in the first quarter of 2017 representing a growth of +19 %.
- Pharmacies have to grant a discount of 1,77 Euro for each rx-bound pack dispensed at SHI cost. SHI savings from such **pharmacies' discounts** (§130 SGB V) totaled 289 million Euro in the first quarter of 2017 which was +2 % above last year's figure.
- Counting unit sales of **vaccine doses in the SHI market** grew by +2% in the first three months of 2017 (5.5 million Counting Units). The segment of multiple vaccines (with tetanus or measles/mumps components) although decreasing by -7 % accounted for 43 % of counting unit sales. Unit sales of viral vaccines increased significantly (+12 %) and bacterial vaccines, as well, achieved unit growth in the higher single-digit range (+9 %).

Im ersten Quartal 2017 verbucht der Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik) ein deutliches Umsatzwachstum



Januar – März 2017:

Umsatz	10,2	Mrd. Euro	(+6,1 %)
Absatz	24,6	Mrd. Zählleinheiten	(+2,1 %)

Der Umsatz mit Arzneimitteln im Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik) ist im ersten Quartal 2017 um 6 % gestiegen und beläuft sich auf 10,2 Mrd. Euro. Gleichzeitig legt der Absatz nach Zählleinheiten (Anzahl Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel etc.) um 2 % (24,6 Mrd. ZE) zu.

Im Januar und März liegt das Umsatzwachstum bei je 9 %, während die Entwicklung im Februar bei einer „schwarzen Null“ stagniert. Nach Absatz verbucht der Pharma-Gesamtmarkt im Januar und März ebenfalls ein Wachstum (+7 %/+3 %), während im Februar weniger Packungen abgegeben wurden als im Vorjahresvergleichsmonat (-3 %).

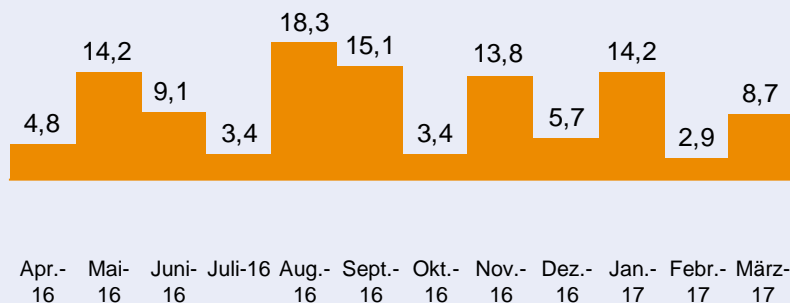
Für die Entwicklung in den ersten drei Monaten ist zu berücksichtigen, dass der Januar in diesem Jahr einen Arbeitstag mehr beinhaltete als im Vorjahr. Der Februar beinhaltete einen Arbeitstag weniger und der März wiederum zwei Arbeitstage mehr.

Quelle: IMS Dataview® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählleinheiten (ZE = Tabletten, Kapseln, Fertigspritzen etc.); IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Herstellerabschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählleinheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

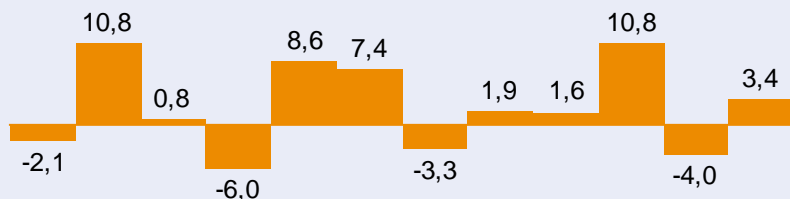
Vergleichbare Umsatzentwicklung in Klinik und Apotheke in den ersten drei Monaten 2017: Januar und März mit deutlichem Aufwärtstrend – Februar stagnierend

Klinik

Umsatz (Eur bewertet) in +/- %

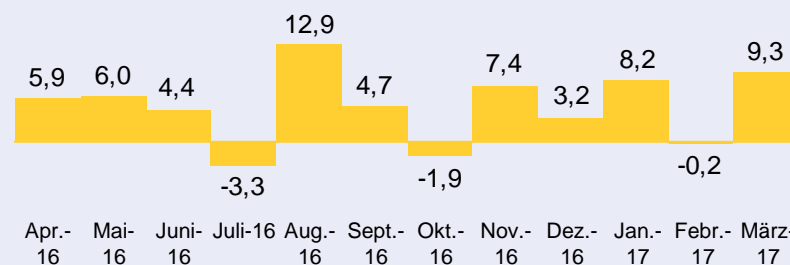


Absatz (ZE) in +/- %

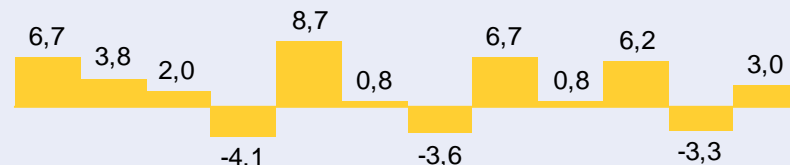


Apotheke

Umsatz (ApU) in +/- %



Absatz (ZE) in +/- %



Quelle: IMS Dataview® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählerheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählerheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Überwiegend Zuwächse bei den führenden zehn Arzneimittelgruppen im Klinikmarkt im ersten Quartal 2017

	1. Quartal 2017		Veränderungsrate zum Vorjahr in +/-%
L01G MAB ANTINEOPLASTIKA	302,4		18,3
B02D BLUTGERINNUNG	95,3	-1,5	
J06C POLYVAL.IMMUNGLOBUL.,I.V	50,7		20,0
J02A ANTIMYKOTIKA, SYSTEMISCH	45,0	-10,7	
L04B ANTI-TNF PRODUKTE	37,7		3,0
L04X SONST.IMMUNSUPPRESSIVA	37,5		12,1
L01X SONSTIGE ANTINEOPLASTIKA	36,3		9,3
L01B ANTIMETABOLITEN	33,9	-2,6	
S01P OPH.ANTINEOVASKULAR.PROD	31,6		28,8
N01A ALLGEMEINE ANAESTHETIKA	27,8		8,7
SUMME TOP 10	698,2		10,3
GESAMT	1.361,2		8,5

Der Umsatz im Klinikmarkt beläuft sich im ersten Quartal 2017 auf 1,4 Mrd. Euro (+9 %). Gut die Hälfte dieses Volumens entfällt auf die führenden zehn Arzneimittelgruppen, die um 10 % zulegen.

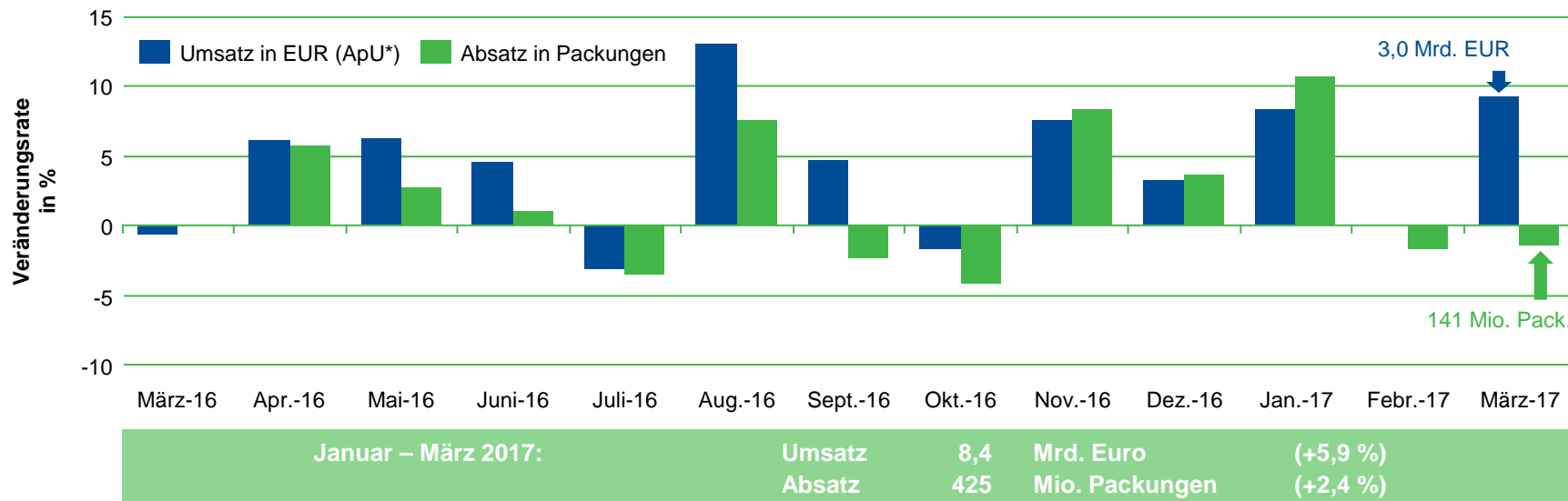
Vier der führenden zehn Präparategruppen verbuchen ein niedrig zweistelliges Wachstum, darunter MAB* Antineoplastika (+18 %), polyvalente Immunglobuline zur intravenösen Verabreichung (+20 %), Immunsuppressiva (+12 %) und ophthalmologische antineovaskuläre Produkte (+29 %). Weitere Gruppen mit Zuwächsen im unteren oder höheren einstelligen Bereich sind Anti-TNF Produkte, Antineoplastika und Betäubungsmittel.

Rückläufig stellt sich aktuell die Entwicklung bei Mitteln zur Blutgerinnung, systemischen Antimykotika und Antimetaboliten dar.

Quelle: IMS Dataview® hospital, Umsatz in Mio. EUR bewertet

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Im ersten Quartal 2017 verbucht der Apothekenmarkt ein deutliches Umsatzwachstum



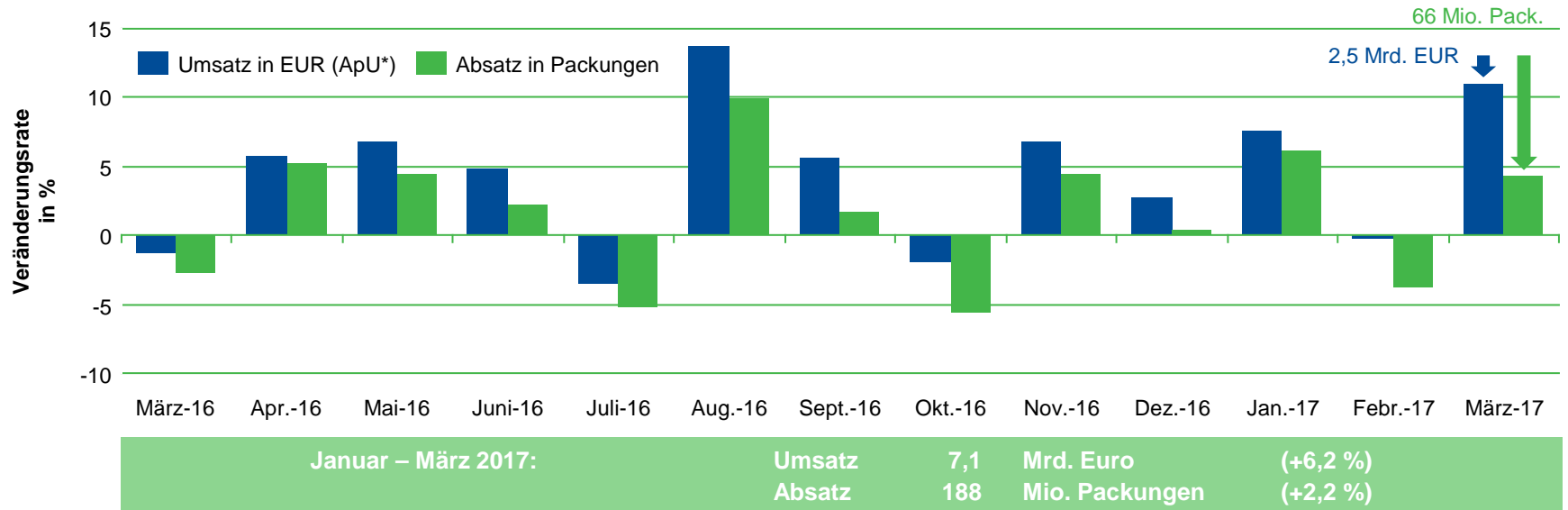
Im ersten Quartal 2017 wächst der Apothekenmarkt nach Umsatz um 6 % und nach Absatz um 2 %. Insgesamt wurden 425 Mio. Packungen Arzneimittel im Wert von 8,4 Mrd. Euro* an Patienten abgegeben.

Die Entwicklung in den ersten drei Monaten stellt sich folgendermaßen dar: Mit einem Umsatzwachstum von 8 % und einem Absatzwachstum von 11 % im Januar startet der Apothekenmarkt im Januar. Der Februar ist durch Umsatzstagnation und Mengenrückgang (-2 %) gekennzeichnet. Im März steht eine Umsatzsteigerung von 9 % einer rückläufigen Mengenentwicklung (-1 %) gegenüber. Diese Diskrepanz ergibt sich aus einem starken Umsatzwachstum bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln bei gleichzeitig verringerter Nachfrage nach rezeptfreien Arzneimitteln (s. auch Seiten 14-15).

Hier nicht ausgewiesene Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der einzelnen Monate zeigen, dass im Januar zum einen die saisonale Komponente zu Buche schlägt und Arzneimittelgruppen zur Linderung verschiedener Erkältungsbeschwerden, Schmerz- und Rheumamittel deutlich stärker nachgefragt wurden. Zum anderen beinhaltet dieser Monat einen Arbeitstag mehr als der Vorjahresmonat. Der Februar beinhaltet einen Arbeitstag weniger und verbucht außerdem deutliche Rückgänge bei Beta-Blockern, Ulkustherapeutika und rezeptfreien Antirheumatika. Schließlich wurden im März deutlich weniger Arzneimittel gegen Erkältungssymptome und rheumatische Beschwerden abgegeben als im Vorjahresmonat (Schmerzmittel -11 %; Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente -21 %; Erkältungspräparate -31 %).

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbeitrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preisermäßigungs im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rezeptpflichtige Arzneimittel verbuchen im ersten Quartal 2017 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich



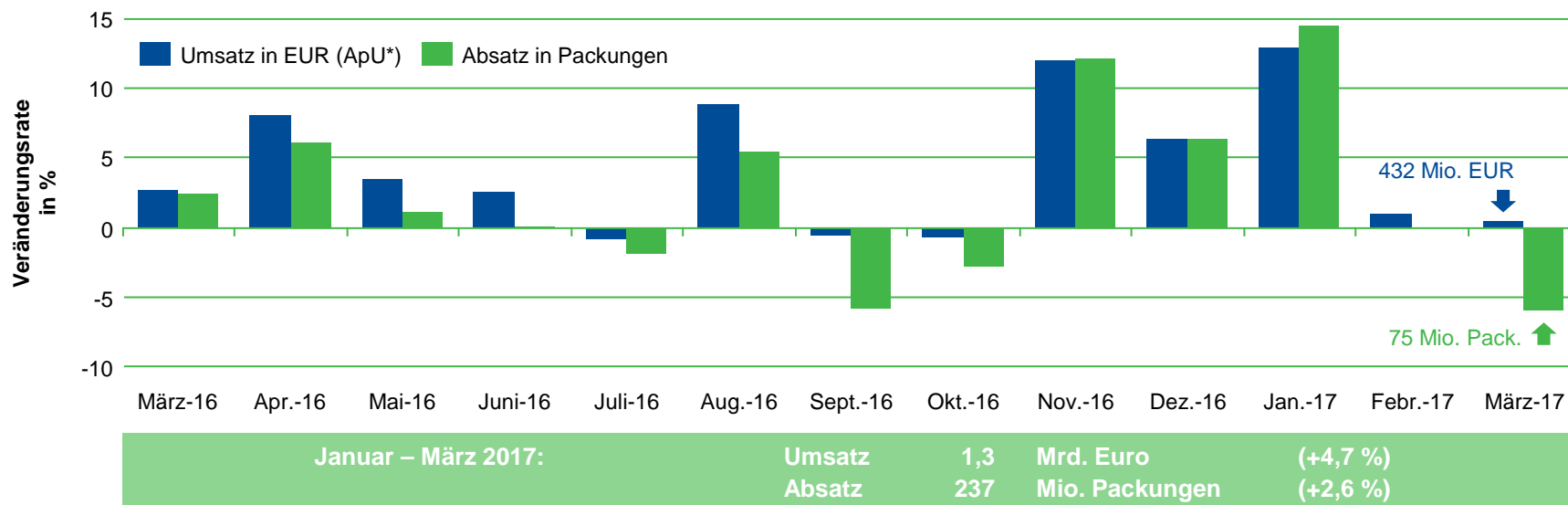
Im ersten Quartal 2017 ist der Umsatz mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln um 6 % auf 7,1 Mrd. Euro gestiegen. Der Absatz erhöhte sich um 2 % (188 Mio. Packungen).

In den Monaten Januar und März stieg der Umsatz im höheren einstelligen bzw. niedrig zweistelligen Bereich (+8 %/+11 %). Auch nach Absatz verbuchen der erste und der dritte Monat des Quartals Zuwächse (+6 %/+4 %). Im Februar stagniert der Umsatz mit negativer Tendenz, während die Menge nach Packungen um 4 % rückläufig ist.

Für die Entwicklung in den ersten drei Monaten ist zu berücksichtigen, dass der Januar in diesem Jahr einen Arbeitstag mehr beinhaltete als im Vorjahr. Der Februar beinhaltete einen Arbeitstag weniger und der März wiederum zwei Arbeitstage mehr.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rezeptfreie Präparate mit niedrig zweistelligem Wachstum im Januar - kaum Zuwachs im Februar und März 2017



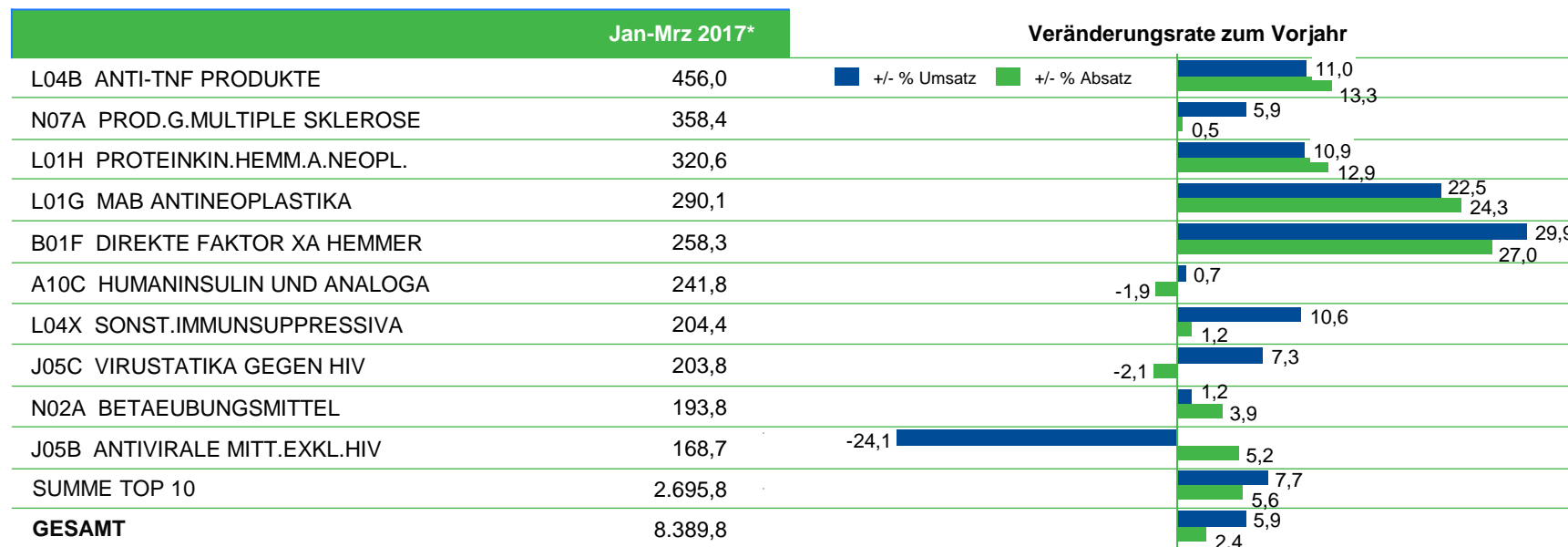
Umsatz und Absatz rezeptfreier Präparate erhöhen sich im ersten Quartal 2017 um 5 % bzw. 3 %. Insgesamt gingen 237 Mio. Packungen OTC-Arzneimittel im Wert von 1,3 Mrd. Euro über die Apothekentheken (inkl. Versandhandel) an Patienten.

Von den drei Monaten des Quartals sticht nur der Januar als wachstumsstarker Monat hervor (Umsatz +13 %; Absatz +15 %). Im Februar und März legt der Umsatz nur um je 1 % zu, während der Absatz stagniert bzw. um 6 % rückläufig ist.

Hintergrundanalysen zur Absatzentwicklung der führenden Präparategruppen im ersten Quartal 2017 zeigen, dass das Packungswachstum auf einem saisonalen Effekt beruht: Topische Schnupfenmittel (+6 %), Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente (+9 %), Halsschmerzmittel (+6 %) und Husten-/Erkältungspräparate (+13 %) verbuchen deutliche Zuwächse. Der Absatz weiterer Gruppen wie Schmerzmittel, Immunstimulantien (V03X) oder topische Antirheumatika ist im niedrig einstelligen Bereich rückläufig.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Umsatzstärkste Arzneimittelgruppen im ersten Quartal 2017: Onkologische Therapien, Immunmodulatoren und moderne Antikoagulantien mit zweistelligem Zuwachs



Die nach Umsatz führenden zehn Arzneimittelgruppen im Apothekenmarkt verbuchen im ersten Quartal 2017 überwiegend Zuwächse in unterschiedlichem Maße. In Summe wachsen diese Gruppen um rund 8 % nach Wert und 6 % nach Menge und damit überdurchschnittlich.













Am stärksten legen direkte Faktor Xa Hemmer zu (+30 %), die zur Prophylaxe von Schlaganfällen, Thromboembolien und Lungenembolien bei bestimmten Grunderkrankungen verordnet werden. Ein deutliches Wachstum zeigt sich auch bei Krebstherapeutika (Proteinkinasehemmer +11 %; **MAB Antineoplastika +23 %) und Immunmodulatoren (Anti-TNF Produkte +11 %; Immunsuppressiva +11 %).

Der starke Umsatzrückgang von antiviralen Mitteln exkl. HIV (-24 %), zu denen im Schwerpunkt innovative Arzneimittel gegen Hepatitis C gehören, bremst die Marktentwicklung.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

** MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Absatzstärkste Arzneimittelgruppen im ersten Quartal 2017: Erkältungsmittel im Auf-, Ulkustherapeutika und topische Antirheumatika im Abwind

	Jan-Mrz 2017*	Veränderungsrate zum Vorjahr in +/- %
N02B SONSTIGE ANALGETIKA	37,9	-0,7 
R01A RHINOLOGIKA, TOPISCH	29,9	 5,7
R05C EXPECTORANT.O.ANTIINFEKT	22,6	 9,0
C07A BETA-BLOCKER REIN	10,7	 1,8
A02B ULCUSTHERAPEUTIKA	10,1	-3,5 
V03X SONST.THERAPEUT.PRAEP.	9,9	-2,1 
R05A ERKAELT.PRAEP.O.ANTIINF.	9,9	-0,1 
M01A NICHTSTEROID.ANTIRHEUMAT	9,8	0,0 
M02A TOP.ANTIRHEUM+ANALGETIKA	8,8	-3,7 
R02A HALSSCHMERZMITTEL	8,6	 6,1
SUMME TOP 10	158,2	 1,9
GESAMT	424,6	 2,4

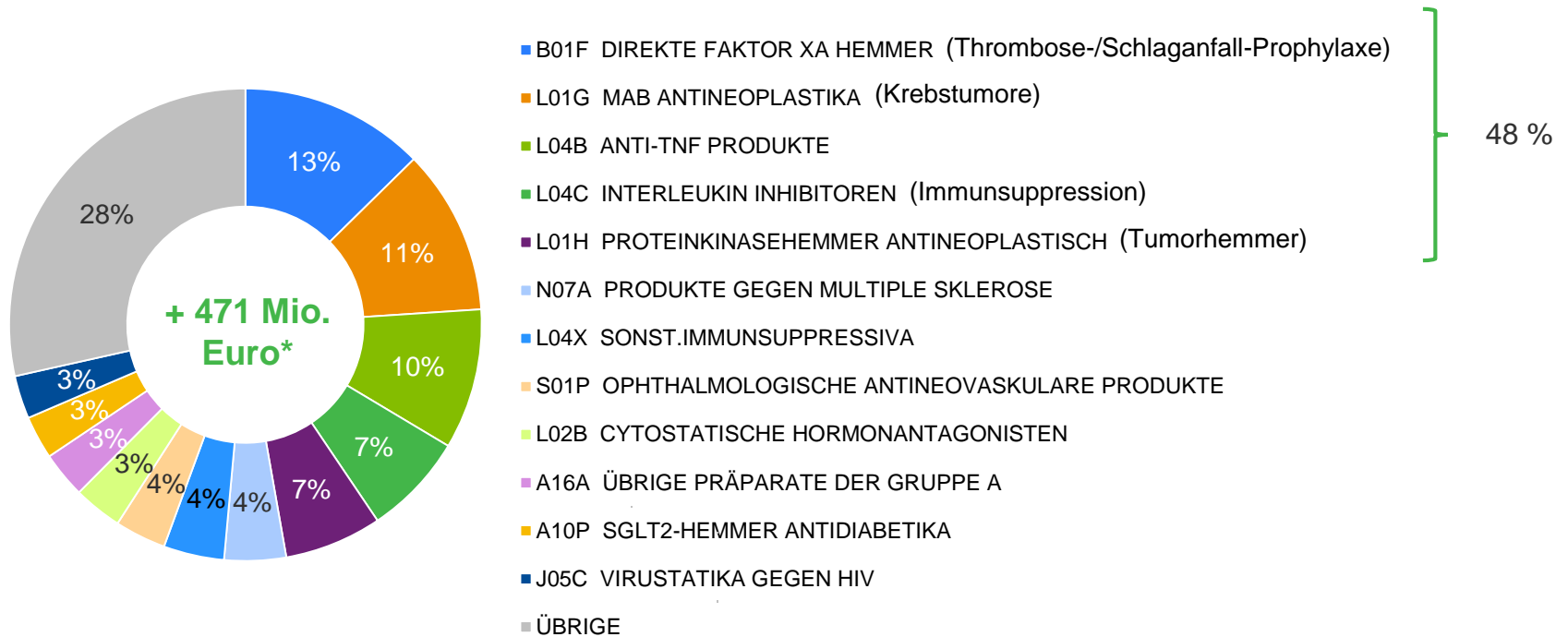
Im ersten Quartal 2017 verbuchen die nach Absatz führenden zehn Arzneimittelgruppen in Summe einen Zuwachs von knapp 2 %. Insgesamt entfallen 37 % aller abgegebenen Packungen auf diese zehn Kategorien.

Entsprechend dem bereits beschriebenen saisonalen Effekt wachsen in den ersten drei Monaten 2017 vor allem Arzneimittelgruppen, die der Linderung verschiedener Erkältungssymptome dienen. Daneben legen Beta-Blocker ebenfalls leicht zu (+2 %).

Rückläufig stellt sich die Mengenentwicklung von Schmerzmitteln, Ulkustherapeutika, Immunstimulantien (V03X) und topischen Antirheumatika dar.

Quelle: IMS PharmaScope® National, *Absatz in Mio. Packungen

Die Hälfte des Umsatzwachstums im ersten Quartal 2017 gründet sich auf hohe Zuwächse bei fünf Arzneimittelgruppen



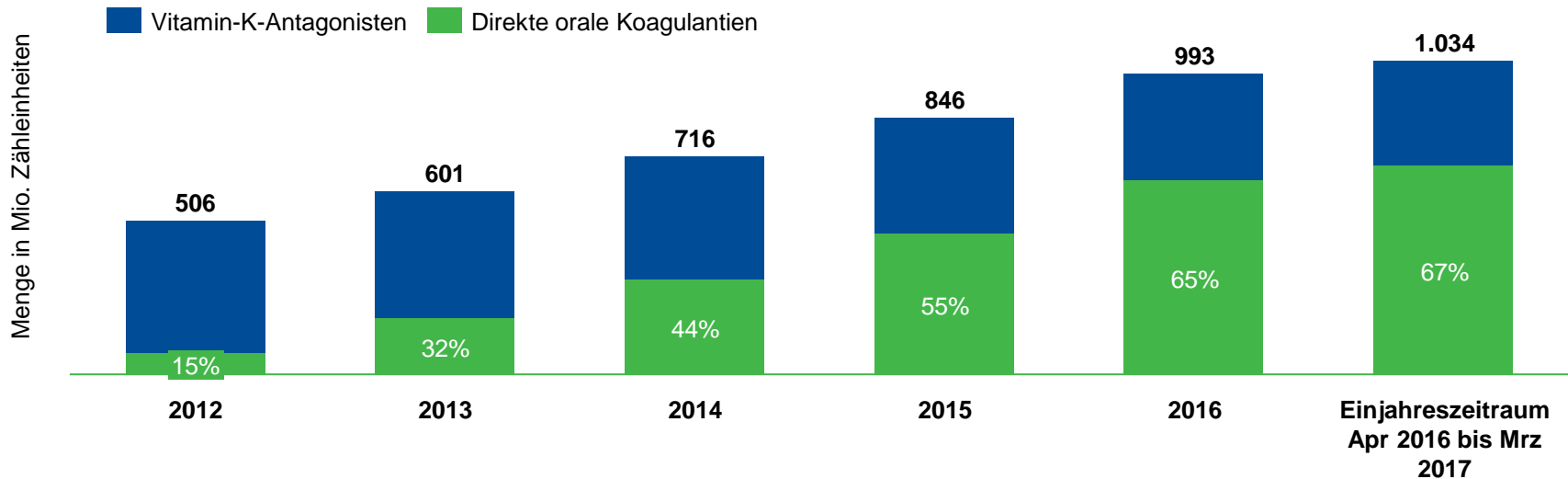
Der Umsatz des gesamten Apothekenmarktes erhöht sich im ersten Quartal 2017 um 471 Mio. Euro (+6 %). Diese Steigerung verdankt sich wesentlich dem Zuwachs bei fünf wachstumsstarken Arzneimittelgruppen, zu denen direkte Antikoagulantien (Faktor Xa-Hemmer), verschiedene onkologische Therapien (*MAB Antineoplastika; antineoplastische Proteinkinasehemmer) und Immunmodulatoren (Anti-TNF Produkte; Interleukin Inhibitoren) zählen.

Ferner tragen Produkte zur Therapie von multipler Sklerose, Immunsuppressiva und ophthalmologische antineovaskuläre Präparate gegen altersbedingte Makuladegeneration zum Umsatzwachstum in den ersten drei Monaten bei.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V. ;

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Arzneimittel zur Blutverdünnung: Zwei Drittel der verordneten Tabletten sind mittlerweile direkte orale Antikoagulantien*



Patienten mit verschiedenen Herz-Kreislaufkrankungen wie Vorhofflimmern, Thromboseeigung oder mit künstlichen Herzklappen benötigen dauerhaft blutverdünnende Medikamente. Lange Zeit waren Vitamin-K-Antagonisten (Cumarine) die einzigen Substanzen, die zur Hemmung der plasmatischen Gerinnung zur Verfügung standen. Im Jahr 2008 kamen die ersten Therapiealternativen in Form von sogenannten direkten oralen Antikoagulantien auf den Markt.

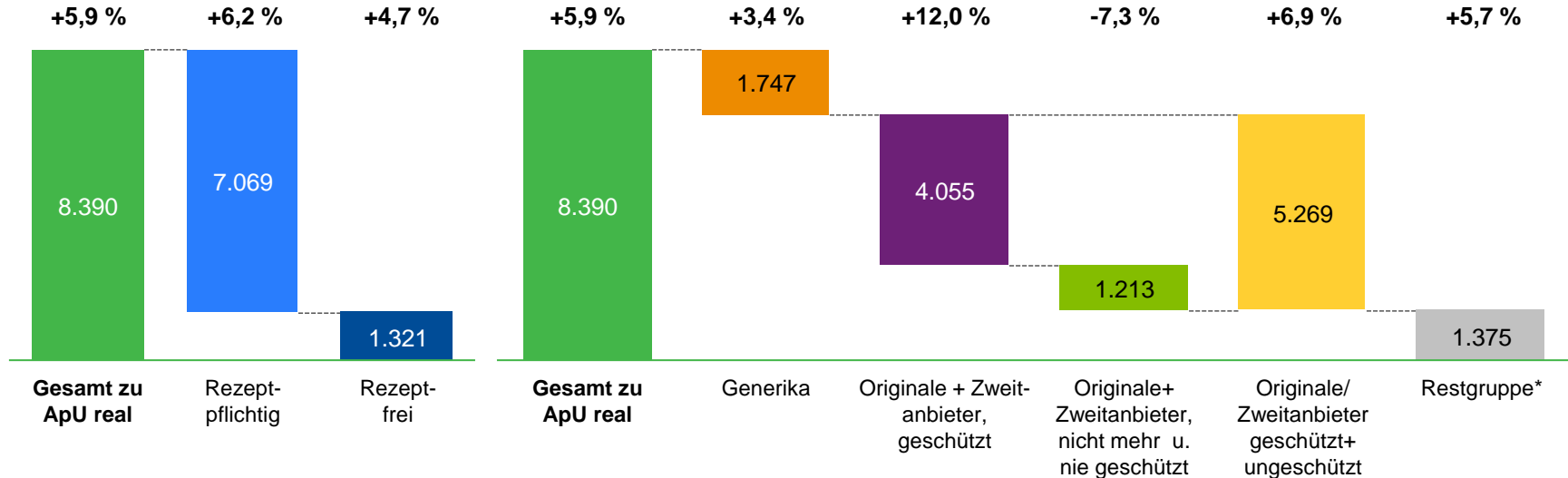
In den letzten fünf Jahren verringerte sich der Mengenanteil der Vitamin-K-Antagonisten von 85 % im Jahr 2012 auf 33 % der insgesamt abgegebenen Tabletten im Einjahreszeitraum von April 2016 bis März 2017. Gleichzeitig stieg der Anteil der direkten oralen Antikoagulantien von vormals 15 % auf aktuell 67 %.

Die neueren Medikamente eröffnen möglicherweise mehr Patienten die Option für eine Therapie mit oralen „Blutverdünnern“, denn das Marktvolumen steigt seit 2012 jährlich um je 17 bis 19 %.

Quelle: IMS PharmaScope® National, Menge in Mio. Zählheiten (Tabletten, Kapseln, etc.); *Direkte orale Antikoagulantien (DOAK auch NOAK genannt) sind Apixaban, Dabigatran etexilate, Edoxaban und Rivaroxaban; Vitamin K-Antagonisten sind Warfarin und Phenprocoumon;* 12-Monatswert = Einjahreszeitraum April 2016 bis März 2017

Apothekenmarkt verbucht im ersten Quartal 2017 Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich

(Umsatzbasis: Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzgl. Herstellerabschlägen)



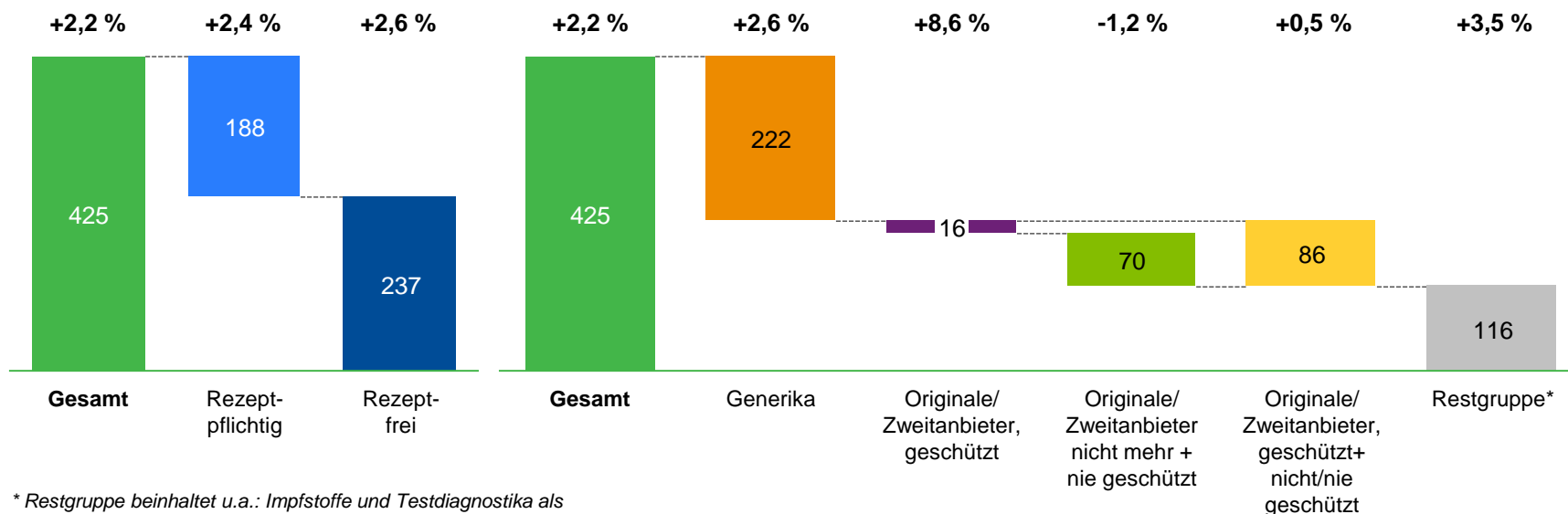
* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

Im Apothekenmarkt des ersten Quartals 2017 beläuft sich der Umsatz mit Arzneimitteln auf 8,4 Mrd. Euro (+6 %). Dabei entfallen 84 % des Umsatzvolumens auf rezeptpflichtige Präparate, die in gleicher Größenordnung zulegen wie der Gesamtmarkt. Rezeptfreie Arzneimittel verbuchen ebenfalls ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich (+5 %).

In einer anderen Betrachtungsweise gliedert sich der Markt in die Segmente der Generika, geschützten und nicht länger geschützten Originale. Neuere, noch patentgeschützte Präparate, die sich erst am Markt etablieren, legen aktuell um 12 % zu. Produkte, deren Patentschutz abgelaufen ist, verzeichnen Verluste (-7 %). Der Umsatz mit Generika steigt um +3 %. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Generika vielfach rabattiert sind und die Entwicklung in dieser Darstellung auf Listenpreisen beruht.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preisermäßigungsrechts, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

Geringes Mengenwachstum im Apothekenmarkt des ersten Quartals 2017



* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

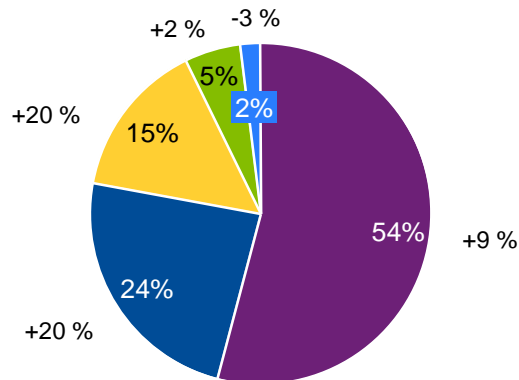
Im ersten Quartal 2017 gingen 2 % mehr Arzneimittelpackungen über die Apothekentheken als im Vorjahreszeitraum. Dabei steigt der Absatz rezeptfreier Arzneimittel etwas stärker (+3 %) als der Absatz rezeptpflichtiger Präparate (+2 %).

In einer anderen Betrachtungsweise wird der Markt nach Generika, Originalen mit Patentschutz und Originalen nach Ablauf der Patentzeit dargestellt. Generika wachsen demnach um 3 %. Der Absatz patentgeschützter Originale, die sich erst am Markt etablieren, steigt um 9 %, während Präparate nach Ablauf des Schutzes um 1 % rückläufig sind.

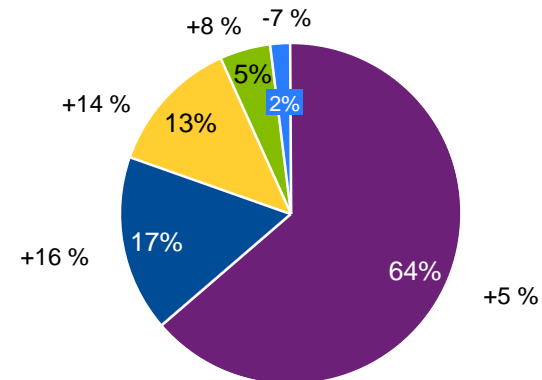
Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Absatz in Mio. Packungseinheiten. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

OTC*-Versandhandel im ersten Quartal 2017: Gesundheitsmittel und Kosmetikprodukte erreichen niedrig zweistelliges Wachstum

Umsatz Jan-Mrz 2017:
448 Mio. Euro (+13 %)



Absatz Jan-Mrz 2017:
42 Mio. Packungen (+7 %)



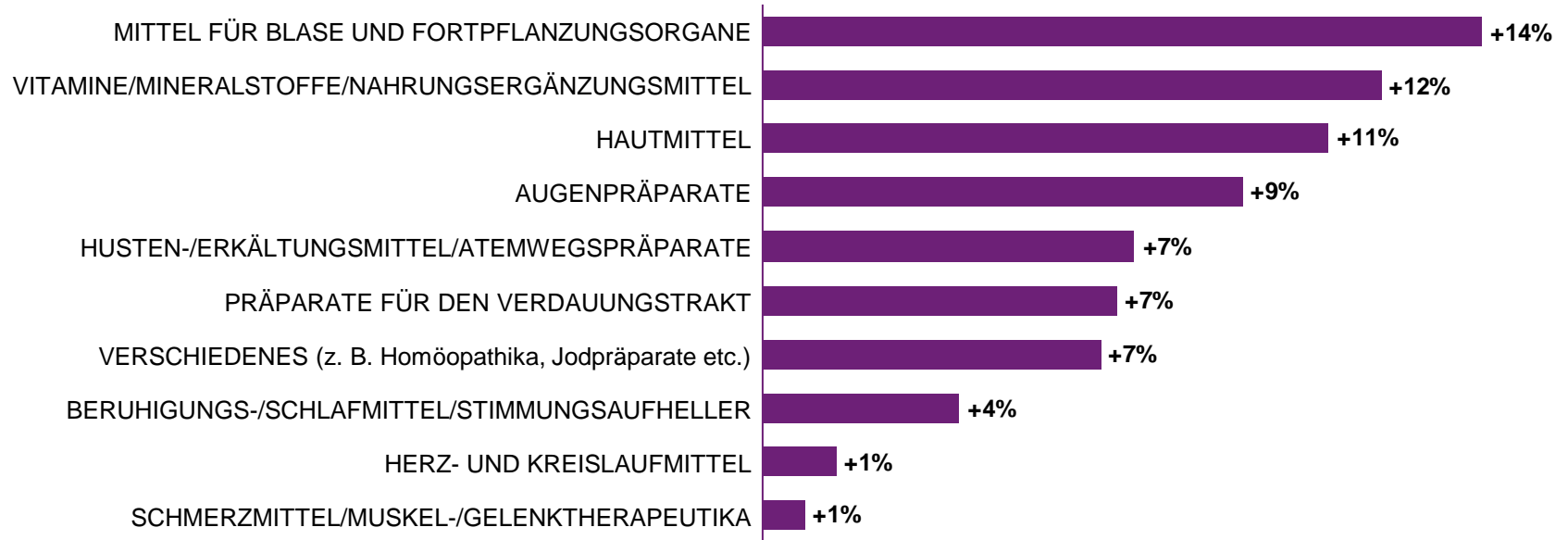
- OTC*-Arzneimittel
- Kosmetik- und Körperpflegeprodukte
- Gesundheitsmittel
- Medizinischer Sachbedarf (z. B. Tests, Hilfsmittel etc.)
- Ernährung (z. B. Schlankheitsmittel, Traubenzucker etc.)

Im ersten Quartal 2017 bestellten Verbraucher 7 % mehr OTC-Produkte über den elektronischen/telefonischen Versandweg als in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Dadurch ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 13 % (448 Mio. Euro zum effektiven Verkaufspreis) über alle Produktparten der Arznei- und Gesundheitsmittel, Kosmetik- und Körperpflegeprodukte, Artikel des medizinischen Sachbedarfs und Präparaten für die Ernährung.

Die größte Produktparte im OTC-Apothekenversand stellen Arzneimittel dar. Ihr Mengenanteil liegt bei 64 %, der Umsatzanteil bei 54 %. Die höchsten Zuwächse erreichen derzeit Gesundheitsmittel und Kosmetik-/Körperpflegeprodukte, die nach Umsatz und Absatz niedrig zweistellig wachsen.

Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke, Basis: Umsatz in EUR zum effektiven Verkaufspreis; Absatz in Packungen; *OTC: over the counter (rezeptfrei)

Versandhandel mit OTC-Arznei- und Gesundheitsmitteln im ersten Quartal 2017: Drei der führenden zehn Gruppen erreichen zweistelliges Mengenwachstum

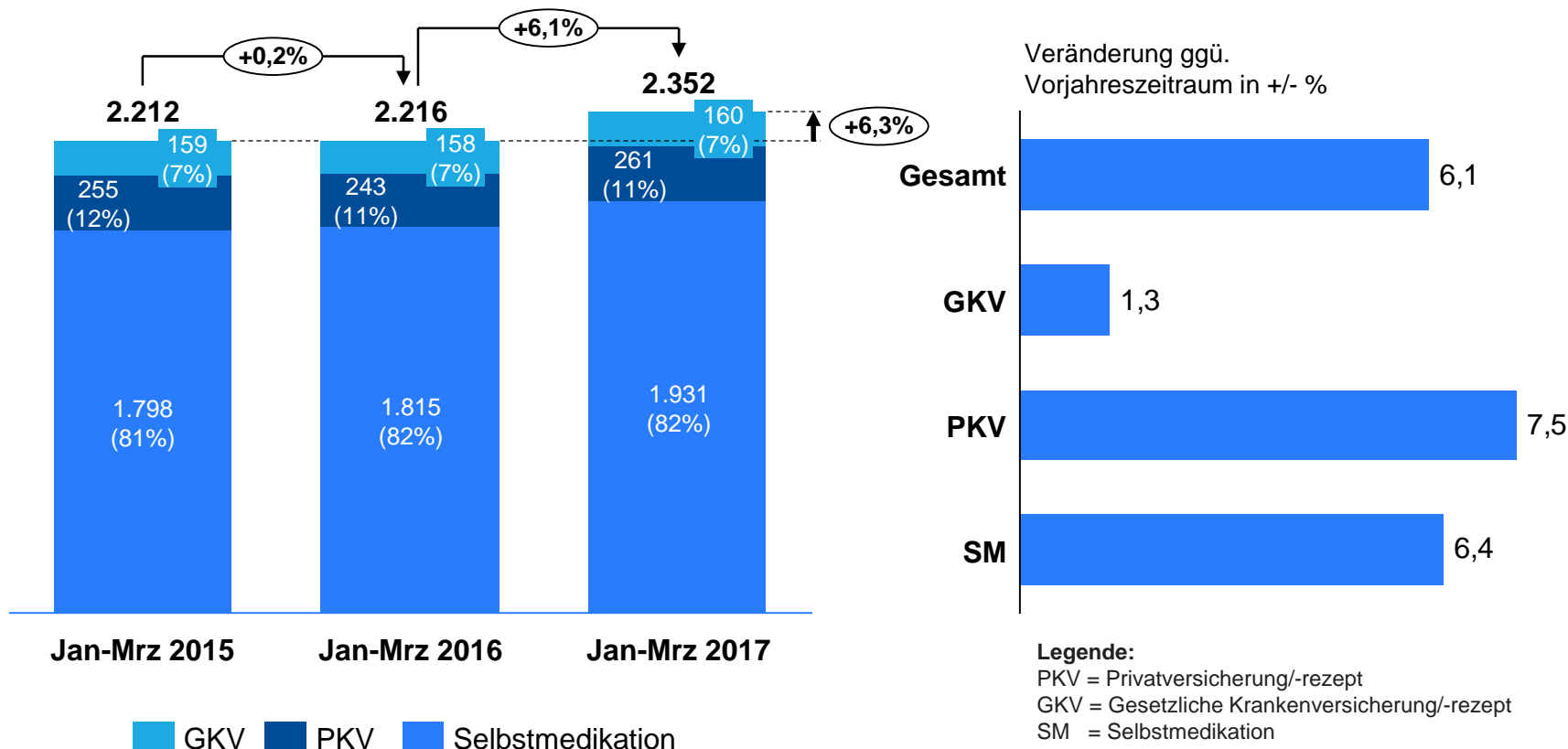


Innerhalb der führenden Arznei- und Gesundheitsmittel über den OTC-Versand in und nach Deutschland verbuchen im ersten Quartal 2017 drei Gruppen einen zweistelligen Mengenzuwachs: Mittel für Blase und Fortpflanzungsorgane (+14 %), Vitamine/Mineralstoffe/Nahrungsergänzungsmittel (+12 %) und Hautmittel (+11 %) wurden deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahreszeitraum.

Der bereits länger andauernde Aufwärtstrend des Versandhandels ergibt sich aus einer deutlichen Ausweitung des Produktportfolios vieler Versandhändler, aus kürzeren Lieferzeiten und einem veränderten Einkaufsverhalten der Verbraucher, die mittlerweile auch Präparate für den Akutbedarf ordern wie der Zuwachs bei Husten- und Erkältungspräparaten zeigt. Ein weiterer Faktor, der die Entwicklung beeinflusst, ist ein verändertes Einkaufsverhalten. Immer mehr Produkte des täglichen Bedarfs werden online bestellt – Arznei- und Gesundheitsmittel eingeschlossen.

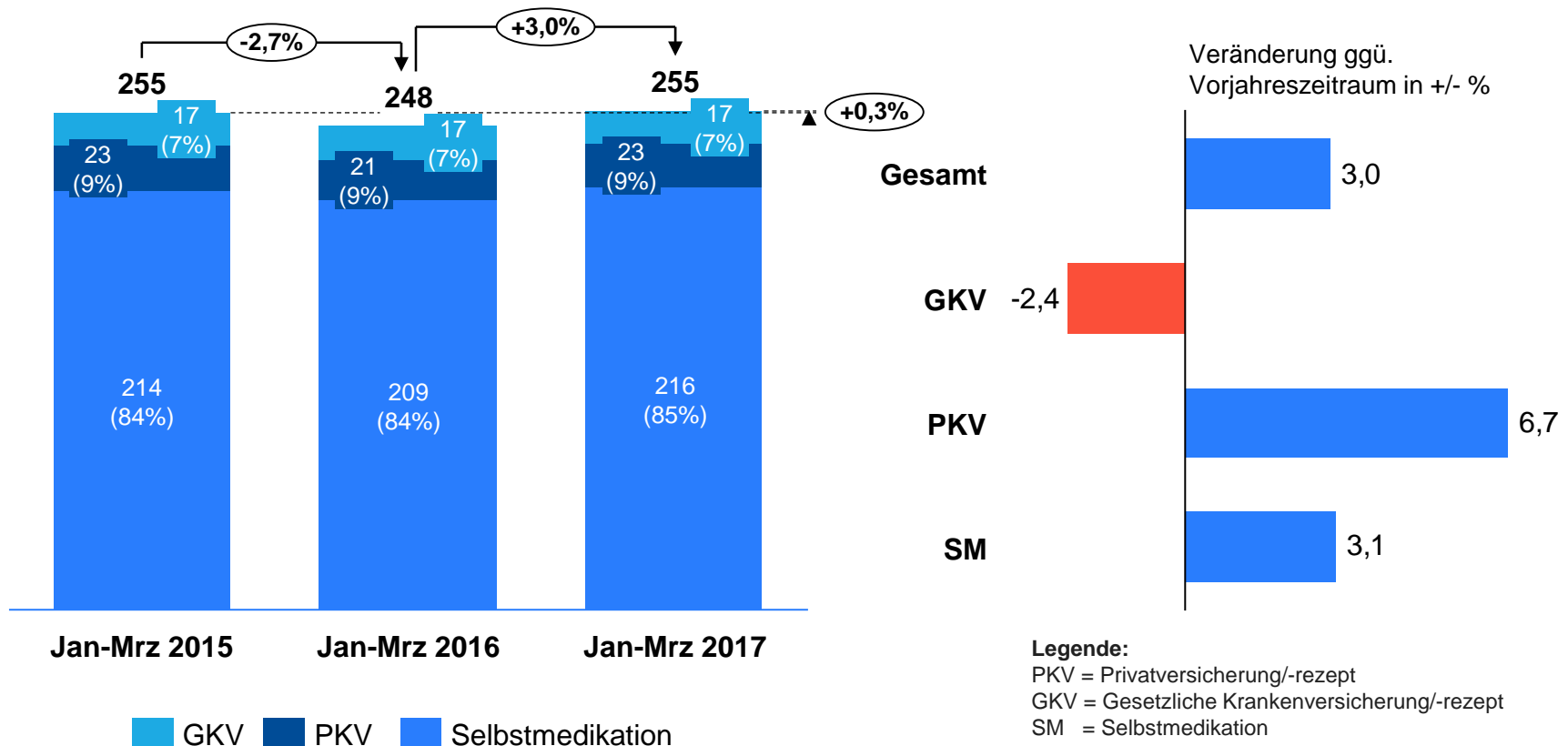
Quelle: IMS® OTC/GMS, Basis: Absatz in Packungen; *OTC: over the counter (rezeptfrei)

Umsatzsteigerung bei rezeptfreien Arznei- und Gesundheitsmitteln im ersten Quartal 2017 in den Bereichen Selbstmedikation und Privatrezepte



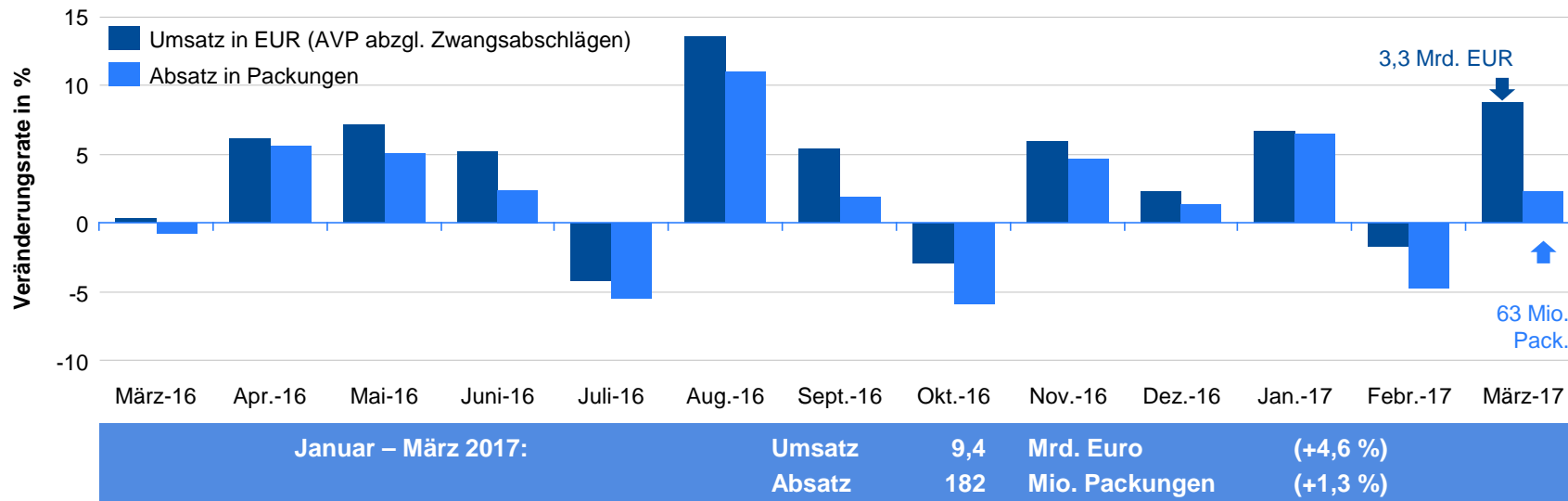
Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

Mengenwachstum bei OTC-Arznei- und Gesundheitsmitteln im ersten Quartal 2017:
 Privatrezepte legen überdurchschnittlich zu



Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

GKV-Arzneimittelausgaben in den ersten drei Monaten 2017: Januar und März mit deutlichem Umsatzwachstum und rückläufige Entwicklung im Februar



Der Wert der GKV-Arzneimittelausgaben auf Basis AVP (abzgl. Zwangsabschläge; ohne Einsparungen aus Rabattverträgen) liegt im ersten Quartal 2017 um 5 % über dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden 182 Mio. Packungen (+1 %) im Wert von 9,4 Mrd. Euro* an GKV-Versicherte abgegeben.

Im Januar und März ergeben sich deutliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat (+7 %/+9 %). Der Februar ist durch einen Umsatzrückgang gekennzeichnet (-2 %).

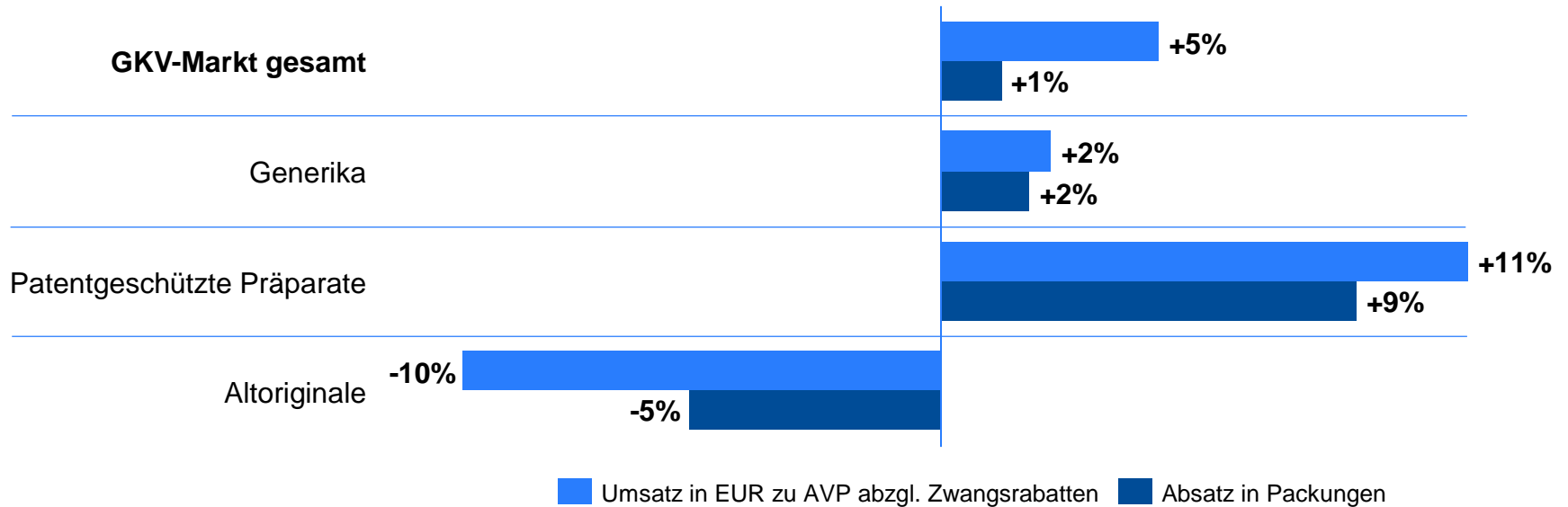
Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der führenden GKV-Arzneimittelgruppen zeigen, dass im Januar der Absatz von Schmerzmitteln, Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparaten und topischen Schnupfenmitteln zweistellig angestiegen ist. Im Februar verbuchen sämtliche führenden Gruppen Mengenrückgänge. Der März ist geprägt von einem Mengenwachstum bei Präparaten gegen chronische Erkrankungen wie bspw. Herz-Kreislauf-Leiden und Schilddrüsenerkrankungen.

Bei der Marktentwicklung ist zu berücksichtigen, dass der Januar in diesem Jahr einen Arbeitstag mehr beinhaltet als im Vorjahr. Der Februar beinhaltet einen Arbeitstag weniger und im März beträgt der Unterschied zum Vorjahresmonat zwei zusätzliche Arbeitstage.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach § 130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Die GKV-Arzneimittelausgaben* liegen im ersten Quartal 2017 um 5 % über dem Vorjahreswert

Veränderungsrate zum Vorjahr in %



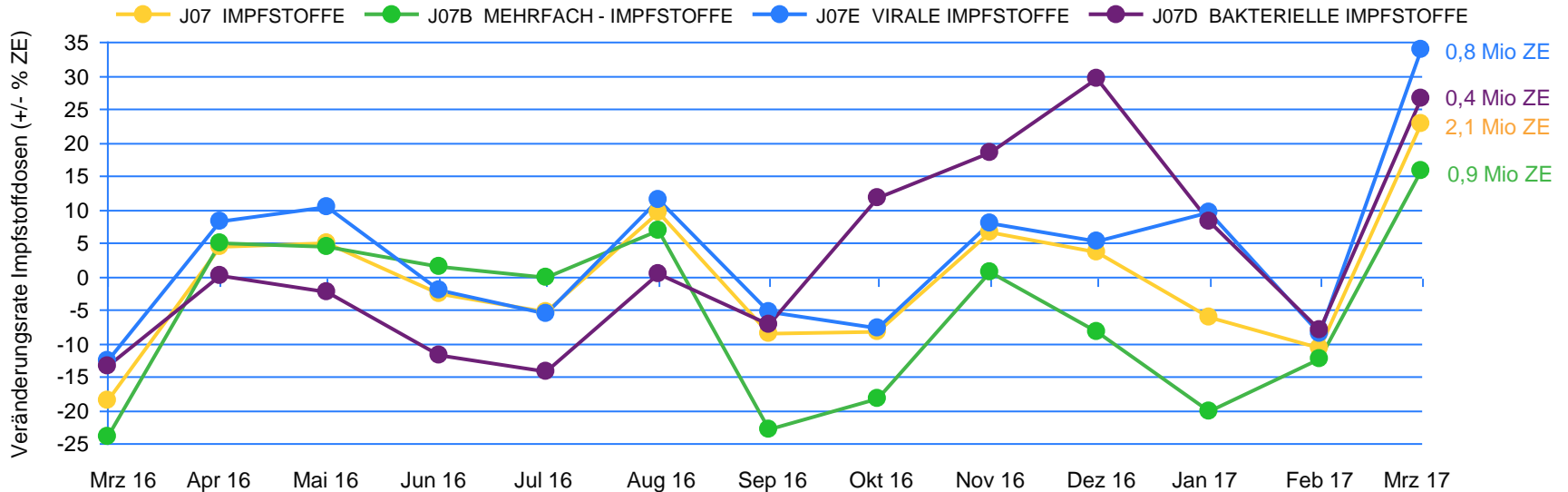
Nach Abzug von Hersteller- und Apothekenabschlägen (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) verzeichnet der GKV-Markt im ersten Quartal 2017 ein Umsatzwachstum von 5 % auf Basis AVP abzüglich Abschlägen und ein leichtes Absatzwachstum von 1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Geschützte Präparate wachsen am stärksten (Umsatz +11 %/Absatz +9 %). Der Umsatz und Absatz von Generika erhöht sich um je 2 %, dabei sind jedoch Umsatzminderungen durch Rabatte aus Verträgen zu berücksichtigen.

Arzneimittel, deren Patentschutz abgelaufen ist, verzeichnen einen Rückgang von 10 % nach Wert und 5 % nach Menge.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach § 130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Impfstoffe im ersten Quartal 2017 mit leichter Mengensteigerung



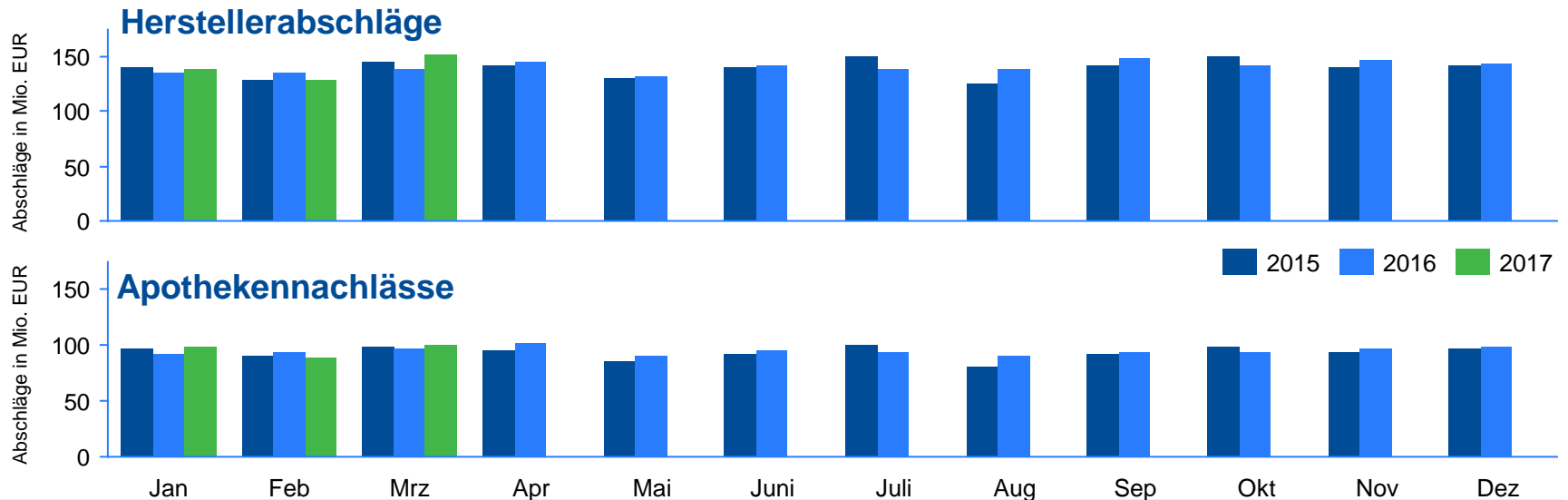
Januar bis März 2017	Impfstoffmarkt gesamt	5,5 Mio. Impfstoffdosen	(+1,7 %)
	Mehrfach-Impfstoffe	2,4 Mio. Impfstoffdosen	(-6,6 %)
	Virale Impfstoffe	1,9 Mio. Impfstoffdosen	(+12,1 %)
	Bakterielle Impfstoffe	1,1 Mio. Impfstoffdosen	(+8,9 %)

Im ersten Quartal 2017 wurden 2 % mehr Impfstoffdosen an GKV-Versicherte abgegeben als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt beläuft sich der Absatz auf 5,5 Mio. Impfdosen, wovon 44 % auf die Gruppe der Mehrfach-Vakzine (mit Tetanus-Komponente oder mit Masern/Mumps/Röteln-Komponente) entfallen. Virale Impfstoffe machen ein gutes Drittel des Marktvolumens und bakterielle Impfstoffe (Pneumokokken; Meningokokken) etwa ein Fünftel aus.

Virale Impfstoffe verbuchen in den ersten drei Monaten das höchste Wachstum (+12 %). Vor allem FSME-Vakzine, die einen Schutz vor der von Zecken übertragenen Frühsommer-Meningoenzephalitis bieten, wurden deutlich häufiger abgegeben als im Vorjahreszeitraum (+12 %). Noch stärker legen Influenza-Impfstoffe zu, die um 40 % wachsen. Die Anzahl der Impfstoffdosen bei bakteriellen Impfstoffen steigt um 9 %. Impfstoffe zum Schutz vor Pneumokokken (+12 %) und Meningokokken (+7 %) wurden häufiger abgegeben als im ersten Quartal des Vorjahres.

Quelle: IMS PharmaScope® National Vaccine, Basis: Anzahl Impfstoffdosen im GKV-Markt

Monatlicher Wert der GKV-Herstellerabschläge und der Apothekennachlässe im Januar und März 2017 leicht über und im Februar gering unter Vorjahresniveau



Die monatlichen Werte für die **GKV-Herstellerabschläge** liegen im Januar und März 2017 gering über und im Februar leicht unter dem Vorjahresniveau. Im März beläuft sich ihr Wert auf 151 Mio. Euro.

Der Abschlag für patentgeschützte, nicht festbetragspflichtige Arzneimittel wurde per 1. April 2014 auf 7 % festgelegt.

Hinweis: In den Werten für den Herstellerabschlag sind die Einsparungen durch Erstattungsbeträge nach § 130b SGB V wegen der Umstellung der Abrechnungsweise seit April 2014 (Erstattungspreis = neuer Listenpreis) nicht mehr berücksichtigt.

Die **Apothekennachlässe** bewegen sich in den ersten drei Monaten 2017 ebenfalls gering über oder leicht unter dem Vorjahresniveau. Im März beläuft sich der Wert auf 101 Mio. Euro.

Hinweis: Die Apotheken entrichten pro auf GKV-Rezept abgegebene Rx-Arzneimittelpackung einen Abschlag von 1,77 Euro. Dieser Packungsabschlag ist seit Januar 2015 gültig.

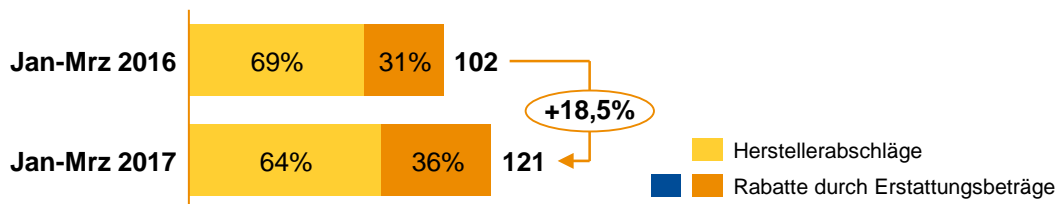
Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inkl. Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preismoratoriums, inkl. gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V bis einschließlich März 2014

GKV-Einsparungen durch Herstellerabschläge und Apothekennachlässe liegen im ersten Quartal 2017 um 9 % über Vorjahr

Hersteller GKV (in Mio. Euro)



Hersteller PKV (in Mio. Euro)



Apotheken (in Mio. Euro)



Im ersten Quartal 2017 liegen die Einsparungen der GKV durch Herstellerabschläge und Apothekennachlässe um 9 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (1040 Mio. Euro vs. 951 Mio. Euro).

Der größte Anteil der GKV-Einsparungen resultiert aus Herstellerabschlägen und Erstattungsbeträgen (751 Mio. Euro). Die Steigerung von 13 % ggü. dem Vorjahr ergibt sich wesentlich aus Erstattungsbeträgen.

Im Bereich privater Assekuranzen (PKV) gewähren pharmazeutische Hersteller ebenfalls einen Nachlass auf Arzneimittel. Dadurch fallen weitere 121 Mio. Euro an Rabatten an.

Die Apothekennachlässe liegen um 2 % über dem Vorjahreswert und belaufen sich auf 289 Mio. Euro.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inklusive Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preisermoratoriums und inklusive Berücksichtigung von gemeldeten Rabatten aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V; PKV-Rabatte berechnet aus Umsatz und Abschlagshöhe pro Segment

IMS® Krankenhausindex (DKM®): Arzneimittel-Verbrauchsstudie der IMS Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung gegenüber Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser.

Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.

IMS PharmaScope®: Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privatrezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind von den Apothekenrechenzentren getätigte GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept werden auf Basis einer Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erhoben.

Marktinformationen zum Versandhandel umfassen die Einkäufe der deutschen Verbraucher beim Versandhandel. Dazu bildet ein Versandhandelspanel die Grundlage, die um eine Projektion ergänzt wird.

Der **IMS® Consumer Report Apotheke** ist eine kontinuierliche Marktstudie über die Verkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln/diätetischen Lebensmitteln sowie Medizinprodukten in öffentlichen Apotheken und Versandhandelsapotheken in Deutschland.

Die Verkäufe in öffentlichen Apotheken in Deutschland werden über eine repräsentative Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erfasst und hochgerechnet. Informationen zum Apothekenversand werden durch eine gesonderte Projektion aus dem IMS Versandhandelspanel ermittelt. Außerdem gehen Verkäufe von öffentlichen Apotheken ein, sofern sie als Versandhandelsverkäufe deklariert werden.

Erläuterungen zu den Auswertungen im QuintilesIMS Marktbericht

Der Marktbericht enthält monatliche Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt und zu den Bereichen Klinikmarkt, Apothekenmarkt, OTC-Apothekenmarkt und GKV-Markt. Dabei unterscheiden sich je nach Sichtweise der Warenkorb und/oder die Variablen für die Darstellung des Absatzes und Umsatzes.

Klinikmarkt

Die Auswertungen zum Klinikmarkt zeigen den Verbrauch von Arzneimitteln in deutschen Krankenhäusern. Der Absatz wird auf Basis von Zählseinheiten (=ZE; Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Injektionen etc.) erfasst.

Die Berechnung des Umsatzes erfolgt mithilfe eines bewerteten Preises pro Zählseinheit. Dadurch sind Rabatte, die die pharmazeutischen Hersteller den versorgenden Klinikapotheken gewähren, mitberücksichtigt.

Pharma-Gesamtmarkt

Alle Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt beinhalten den Umsatz und Absatz im Klinikmarkt und Apothekenmarkt.

Um eine Marktsumme zu bilden, wird in dieser Darstellung der Absatz im Apothekenmarkt wie im Klinikmarkt ebenfalls in Zählseinheiten (Tabletten, Kapsel, Portionsbeutel etc.) umgerechnet gezeigt.

Anders als für den Klinikmarkt beruhen die Umsatzvolumina für das Segment Apotheke auf dem Listenpreis zu ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte). Abschläge und Einsparungen aus Rabattverträgen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Apothekenmarkt

Die Analysen zum Apothekenmarkt zeigen den Absatz von abgegebenen Packungen rezeptfreier und rezeptpflichtiger Arzneimittel.

Das gezeigte Umsatzvolumen wird mit den Listenpreisen auf der Preisstufe ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte) berechnet. Außerdem werden Herstellerabschläge und Abschläge aufgrund des Preismoratoriums in Abzug gebracht.

OTC-Apothekenmarkt und OTC-Versandhandel

Die Auswertungen zum OTC-Versandhandel unterscheiden sich in zwei Punkten von den übrigen Analysen über den Apothekenmarkt. Zum einen wird ein anderer Warenkorb verwendet, der neben rezeptfreien Arzneimitteln auch Gesundheitsmittel berücksichtigt. Zum anderen ist die Preisbasis für die Berechnung des Umsatzes der effektive Verkaufspreis. Dies ist der Preis, zu dem der Verbraucher OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel in den Apotheken oder über den Versandhandel erwirbt.

GKV-Markt

In diesem Kapitel zeigt der Marktbericht die Ausgaben- und Mengenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung für Arzneimittel aus Offizin-Apotheken und dem Apothekenversandhandel. Der Absatz wird als Anzahl Packungen erfasst und gezeigt.

Die Ausgaben werden mithilfe des Apothekenverkaufspreises (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Abschläge, gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V und der Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V (lt. BMG Veröffentlichungen) berechnet. Der Apothekenverkaufspreis ist der Preis, der den gesetzlichen Krankenversicherungen in Rechnung gestellt wird. Weitere Analysen zum GKV-Markt zeigen die Entwicklung der Hersteller- bzw. Apothekenabschläge für einzelne Monate bzw. den kumulierten Jahreswert im laufenden Kalenderjahr.





Impressum

Herausgeber:

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG, Registergericht
Frankfurt am Main HR A 29291, Persönlich haftende
Gesellschafter sind: IMS HEALTH Beteiligungsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main, Registergericht Frankfurt am Main, HR B 46001
Geschäftsführer: Dr. Frank Wartenberg (Vorsitzender), Jens Thumann

Chefredaktion:

Dr. Gisela Maag

Redaktion:

Rita Carius, Dagmar Wald-Eßer

Kontakt:

QuintilesIMS Pressestelle,
Dr. Gisela Maag, Tel. 069 6604 4888
E-Mail: Gisela.Maag@quintilesims.com

Copyright:

QuintilesIMS Marktbericht ist ein regelmäßig erscheinender Newsletter.
Alle Angaben und Informationen in diesem IMS-Newsletter wurden sorgfältig zusammengestellt und geprüft.
Die gegebenenfalls im Zusammenhang mit Daten verwendeten Begriffe „Patient, Arzt, Arztpraxis, Verordner
oder Apotheke“ bezeichnen keine personenbezogenen, sondern ausschließlich (nach § 3 Abs. 6 Bundes-
datenschutzgesetz) anonyme Informationen.

Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen wird keine Haftung übernommen.
Alle Angaben und Inhalte sind ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.





Über QuintilesIMS

QuintilesIMS (NYSE: Q) ist ein führender internationaler Anbieter von klinischen Studienleistungen und integrierten Informations- und Technologielösungen, der Kunden im Gesundheitsbereich dabei unterstützt, ihre klinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ergebnisse zu verbessern.

QuintilesIMS ist durch Fusion von Quintiles und IMS Health im Oktober 2016 entstanden. Das Unternehmen beschäftigt etwa 50.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern. Unternehmen, die durch innovative Behandlungsformen, Pflegeleistungen und besseren Zugang zu den Gesundheitssystemen Verbesserungen für Patienten im Versorgungsalltag und beim Outsourcing von klinischen Prüfungen anstreben, können die umfangreichen Informationssysteme, Technologien und Dienstleistungen von QuintilesIMS für neue Einsichten und Ansätze nutzen. QuintilesIMS bietet Lösungen von der klinischen Erprobung bis zur Vermarktung an und ermöglicht damit seinen Kunden auf einzigartige Weise, ihr Innovationspotenzial voll auszuschöpfen und das Gesundheitswesen zu verbessern.

Als international führendes Unternehmen, das sich dem Schutz der Privatsphäre verpflichtet, nutzt QuintilesIMS anonyme Gesundheitsdaten, um wichtige empirische Erkenntnisse zu Erkrankungen und Behandlungsformen zu liefern. Durch ein breites Spektrum an Technologien und Sicherheitsmechanismen garantiert QuintilesIMS den Schutz der Privatsphären, und trägt durch sein Informationsmanagement dazu bei, den Healthcare-Bereich voranzutreiben. Die gewonnenen Einsichten und die Fähigkeiten des Unternehmens, sie umzusetzen, ermöglichen es Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, Medizintechnikfirmen, medizinischer Forschung, Behörden, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen, neue Therapien zu entwickeln und zu vermarkten, ungedeckte Bedarfe zu identifizieren und ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie effizient und wertvoll Pharmaprodukte im Hinblick auf bessere Behandlungserfolge sind.

Kontakt

QuintilesIMS (IMS HEALTH GmbH & Co. OHG)

Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69 6604-0

Fax: 0 69 6604-5000

E-Mail: info@de.imshealth.com

www.quintilesims.com / www.imshealth.de

 [@QuintilesIMS_DE](https://twitter.com/QuintilesIMS_DE)